

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer



Ratsmitglied WG Schneider

Herrn
Matthias Schneider
Stettiner Str. 6
67346 Speyer

Stefanie Seiler
Oberbürgermeisterin

Stadthaus
Maximilianstraße 100
67346 Speyer
Zimmer 108

7. Februar 2023

Anfrage zum Projekt Überdachungen Jugendhaus Fifty's

Bezug: Ihr Schreiben vom 15.01.2023 (eingegangen per E-Mail)

Sehr geehrter Herr Schneider,

Ihre Anfrage beantworte ich entsprechend § 20 der Geschäftsordnung für den Stadtrat schriftlich wie folgt:

zu Frage 1) Was ist unter „Corona-Betriebssicherheit“ zu verstehen?

In diesem Fall ging es darum, Veranstaltungen, wie z. B. die Jugendfreizeit „Hitzefrei“, die im Innenbereich unter den Abstandsregeln der bisher gültigen Corona-Auflagen nicht durchführbar wären, in den Außenbereich verlagern zu können, um mehr Kinder und Jugendliche mit Abstand witterungsgeschützt (Sonne und Regen) beschäftigen zu können.

zu Frage 2) Wie kann durch die Überdachung einer Fläche, die für Party- und Freizeitveranstaltungen vorgesehen ist, eine „Corona-Betriebssicherheit“ hergestellt werden? Wenn Montagsspaziergänge im Freien durch eine Allgemeinverfügung zum Schutz der Bevölkerung unterdrückt wurden, dann ist es uns völlig unverständlich, wie durch die Überdachung einer Freifläche das Ansteckungsrisiko für die darunter befindlichen Personen eliminiert werden soll.

Es geht in der Hauptsache um Veranstaltungen des Jugendferienprogramms, die vom bademaxx zum fifty's verlegt wurden, da hier mehr Möglichkeiten für ein abwechslungsreiches Programm bestehen. Wegen Corona war das bademaxx geschlossen, der neue Veranstaltungsort hat sich bewährt, da Synergien mit Gebäude und Küche genutzt werden können. Deshalb soll er beibehalten werden. Durch die Überdachung besteht mehr witterungsgeschützter Platz, um die Abstände besser einhalten zu können.

zu Frage 3) Unabweisbarkeit des Projektes: Diese wird damit begründet, daß nur durch die besagte Überdachung unter „Corona-Bedingungen“ der Betrieb sichergestellt werden könne.

Telefon
(06232) 142200

Telefax
(06232) 142498

E-Mail
stefanie.seiler@
stadt-speyer.de

Internet
www.speyer.de

Was verstehen die Projektbefürworter unter „Corona-Bedingungen“?

Stellt schon die Existenz von Coronaviren auf der Erde sog. „Corona-Bedingungen“ dar? Oder verstehen die Verfasser der Projektbeschreibung darunter eine krisenhafte Pandemielage hervorgerufen durch alle Arten gefährlicher Krankheitserreger?

In diesem Fall ist darunter zu verstehen, dass Veranstaltungen unter den bisher gültigen Corona-Auflagen nicht im Innenraum stattfinden können, sondern nur in Außenbereichen. Im Weiteren sind darunter Beschränkungen bei der Anzahl von Teilnehmenden und die entsprechenden Abstandsregeln zu verstehen.

Der Sachverhalt der Unabweisbarkeit ist haushaltsrechtlich zudem nur eine Voraussetzung für die Leistung von Ausgaben bzw. Aufwendungen und Auszahlungen im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung. Er entfällt bei Genehmigung des Haushalts durch die Aufsichtsbehörde.

zu Frage 4) Begründung der Alternativlosigkeit:

Dazu wird angeführt, daß unter „Corona-Bedingungen“ (?) ohne die projektierten 2 Carports mit Dachbegrünung der Betrieb eingestellt werden müßte, d.h. es könnten dort keine Partys oder ähnliche Freizeitveranstaltungen gefeiert werden.

Angenommen es handelt sich bei „Corona-Bedingungen“ (?) um eine krisenhafte Pandemielage, welche die Regierung, wie in der jüngeren Vergangenheit geschehen, zu drastischen, freiheitsbeschränkenden Maßnahmen veranlaßt, die mit allen Mitteln des Obrigkeitsstaates gegenüber den Bürgern durchgesetzt werden. Aufgrund dieser Situation, d.h. infolge strenger, pandemiebedingter, Corona-Notstandsmaßnahmen und unter dem Druck staatlich verordneten Impfwanges haben viele Personen ihre Existenzgrundlage verloren. Vergleichsweise wäre der Verzicht auf Partys im Freien ein geringes und zumutbares Opfer.

4.1. Wieso ist es keine gangbare Alternative, daß der Jugendstadtrat bzw. Speyerer Jugendgruppen bei krisenhaften Pandemielagen auf Partys im Freien verzichten?

In der Projektbeschreibung waren Parties nicht erwähnt. Es geht in der Hauptsache um das Jugendferienprogramm. Kinder und Jugendliche waren im Lockdown am härtesten von den sozialen Beschränkungen betroffen, so dass gesicherte Angebote für diese Gruppe unentbehrlich sind.

4.2. Wieso ist es keine Alternative den „Betrieb“ (?) mit den vorhandenen Zelt pavillons weiterzuführen?

Die bestehenden Zeltdächer bestehen aus einer Kunststoffplane, die zwischenzeitlich porös und brüchig wird. Sie bietet deshalb keinen ausreichenden Witterungsschutz mehr. Die Holzpfosten sind aus einfachem Nadelholz, das nicht dauerhaft der Witterung ausgesetzt sein kann, ohne Schaden zu nehmen. Die Pfosten beginnen morsch zu werden, so dass die Stand- und Bruchsicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann.

4.3. In der Projektbeschreibung wurde beklagt, daß ein Zelt pavillon bereits zusammengebrochen sei. Wenn dies auf Altersschwäche und Bau fälligkeit dieser Konstruktionen zurückzuführen ist, dann könnte ein grundsätzlicher Gefährdungszustand vorliegen. Warum wurden die Zelt pavillons dann nicht

abgebaut, um jegliches Gefährdungsrisiko für die jungen Menschen auszuschließen? (s. Foto vom 13.01.2023)

Das in der Projektbeschreibung erwähnte Zeltdach ist abgebaut, bei den anderen bestand die akute Notwendigkeit noch nicht. Zudem wird derzeit der Außenbereich witterungsbedingt nicht genutzt, sodass eine Gefährdung nicht gegeben ist.

4.4. Wieso müssen Carports mit Dachbegrünung aufgebaut werden? Wurde alternativ geprüft, ob Carports oder ähnliche Überdachungskonzepte ohne Dachbegrünung eine kostengünstigere Alternative darstellen?

Unter den Dächern wurde es erfahrungsgemäß bei der sommerlichen Nutzung sehr heiß. Bekanntermaßen sorgt eine Dachbegrünung für Abkühlung, so dass ein Arbeiten mit Jugendlichen besser möglich ist. Außerdem ist es angebracht, zur Anpassung an den Klimawandel Baukörper jeder Art auch im Außenbereich mit Begrünung zu versehen.

Die Aufbereitung und Datensammlung für diese Anfrage beanspruchte insgesamt 2,00 Stunden Arbeitszeit in verschiedenen Besoldungsgruppen.

Die Fraktionen und Gruppierungen im Rat erhalten jeweils eine digitale Ausfertigung dieses Schreibens per E-Mail.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Stefanie Seiler